

St. Andre mit 1121, Stab mit 1105, Trenckau mit 1053, Regen mit 1071, St. Georgen mit 1056 Deutschen. — In sämtlichen Städten Ungarns wohnen insgesamt 438 511 Deutsche. Da die Gesamtzahl der Deutschen in Ungarn nach der offiziellen Zählung 2 125 181 ausmacht, so entfallen auf die Landesbevölkerung 1 695 670 Deutsche; hier ist also die Häufigkeit des deutschkundigen. Genauer Aufschluß über die Größe des Deutschkundigen in Ungarn und über die rechte Bewertung der ungarnischen Bevölkerungsangaben ist sowohl in einer eingehenden Darstellung Prof. Passe's in den "Allgemeinen Blättern" vom 30. August d. J. als auch im "Systembericht der bei Golba erscheinenden 'Deutschen Freiheit' von Prof. Langhans zu finden.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. September. (Seeraub und Völkerrecht.) Angesichts der prompten Verfolgung des britisches Seeräuber-Küll durch unser Kriegsschiff "Panther" ist es angezeigt, daß den Stand des Völkerrechts in Bezug auf den Seeraub zu vergezähmigen. Wie folgen dabei den Ausführungen, die der Münchener Rechtslehrer Gareis in der zweiten Auflage seiner "Institutionen des Völkerrechts" macht. Der Seeraub ist völkerrechtlich im Interesse der Schiffahrt schädlicher verboten. Man versteht unter Seeraub völkerrechtlich einen in der Absicht der Bekämpfung fremder belligeranter Söldner ohne staatliche Erwähnung unterzunehmenden gewaltsamen Angriff gegen ein Schiff aus hoher See. Dieser Begriff ist geographischrechtlich festgelegt; er unterscheidet sich einerseits von dem in den Strafgeschäftsübereinstimmungen festgelegten, andererseits von dem Begriff des unentzweifelbaren Seeraubs, worunter verstanden werden: 1) die auf Grund collidierender Kaperbriefe betriebene Kaverei, sowie die Kaverei, welche Demand auf Grund eines ihm von einer freien Regierung ausgestellten Kaperbriefs besteht; 2) Schausaufen und Schauspiel, infolge Verträge die Handlungen dem eigentlichen Seeraub gleichstellen; 3) die unbefugte Führung einer Flagge und die Ausführung widerrechtlicher Gewalttaten unter ihr. Für die Bestrafung der Besetzung eines ergriffenen Piratenschiffes sind die Nachdrucksätze des Staates maßgebend, welchen der Gezeitre angebietet. Das Strafgeschäft für das deutsche Reich verhängt Bußgeld nicht unter 5 Jahren für Raub auf offener See oder einer Fischerei (§ 250). Die mittels Seeräuber weggewonnenen Gegenstände fallen, wenn sie dem Seeräuber wieder abgenommen werden, in das Eigentum derjenigen zurück, dem sie vorher gehörten; denn pirata non mutat dominium. Das Verhalten von Kaufschiffen gegenüber Piratenschiffen wird allgemein durch das Recht der Seebrüder bestimmt. Das Recht der Seebrüder reicht weiter, in sofern sie die Flagge kontrollieren und die völkerrechtlich als vogelfrei geltenden Seeräuber anhalten und festnehmen dürfen.

* **Berlin**, 8. September. (Deutsche Erzieherinnen im Ausland.) Haarkräbäume Vorläufe, deren Opfer deutsche Erzieherinnen in einer Stadt Siciliens waren, zeigt die bekannte Vorläuferin für Frauenrecht, Gräfin Helene Lange, in ihrer Monatschrift "Die Frau" an das Tagelicht. Sie stellt sich dabei auf den Bericht einer im Sizilien lebenden Deutschen und auf das Zeugnis des jenseitigen Zeit dort amtierenden, mit Namen bezeichneten deutschen Präfekten, der inzwischen nach der Heimat zurückgekehrt ist. Es handelt sich bei jenen Vorläufen um Vergewaltigungen, die systematisch betrieben worden sind. Der entlaubte Präfekt erhält von einem jolden Halle Kenntnis und sucht sowohl die Staatsanwaltschaft als auch den deutschen Consul zum Einfreien zu bewegen, nachdem sich ihm der Verdacht aufgedrängt hatte, daß das jenseitige deutsche Mädchen, damit die Entführung eines anderen Verbrechens verhindert werde, vergiftet worden sei. Aber seine Bemühungen waren vergeblich, und auch die gleichen Bemühungen der erwachsenen Deutschen fruchten nichts. Die sizilianischen Behörden waren taub gegen alle Vorstellungen, und der deutsche Consul glaubte keinen Anhalt zum Einfreien zu haben. In dem Berichte der deutschen Dame wird gesagt, so lange in jener Stadt deutsche Verursachungen thäten waren, scheine nichts vorzukommen, seit ein Kaufmann als Wahlconsul eingestellt sei, und ein Triester Jude in jener sizilianischen Stadt habe laufen zu erzählen, daß es keinerlei sei, deutsche Mädchen zu kaufen zu lassen, "nach denen kein Kahn träfe". Als sich z. B. an Italienerinnen oder Französinnen heranzunehmen, die an ihren Angehörigen und Landsleuten kein Wohlstand haben. Der vorliegende Fall, über dessen grausame Einzelheiten die "Fräulein", der dieser Auszug entnommen ist, nicht berichten mag, soll nun weiter verfolgt werden. Die Untersuchung darf sich bei dem aufdringlichen Amtsbeamten erledigen, und man wird auf alle Fälle genau Aufklärung erwarten müssen. Den deutschen Töchtern aller Stände, namentlich aber denjenigen jungen Mädchen, die sich dem Berufe

der Erzieherinnen gewidmet haben oder widmen wollen, und nicht minder den Eltern und Vormündern derselben, möge der traurige Vorfall zur Warnung dienen. Es sollten niemals Stellverträge, und wären sie auch noch so verstaubten vertraglich, angenommen, niemals Zulassungen von Vermittlern gewährt werden, ehe nicht genaue Erforschungen über die Familie, in deren Kreis man teilen soll, eingezogen werden sind. Ein schwärmendes Paar läge sich, so schreibt Helene Lange mit Recht, nicht denken, als wenn ein unschuldiges, vertraungsloses Mädchen in ein ehrenbares Haus zu kommen meint und ihr Vertrauen schimpflich geläuft sieht.

* **Berlin**, 8. September. Zu der modernen Teufelsausrüstung, die jüngst der Franziskanerpater Freiaus an einer kostümistischen Frau aus Ungarn veranstaltet, macht ein katholischer Geistlicher in der "Germania" einige recht verständige Bemerkungen. Er schreibt gegenüber einer Erklärung des Paters:

"Das praktische Verschulen des Paters Freiaus kann nicht abseitige Billigung finden. zunächst geht aus den Schriften nicht klar hervor, ob die Kavane tatsächlich an den Kitz vernichtet, oder ob sie nur nach der Behandlung durch denselben getötet ist. Offenbar ist nun noch anzunehmen, daß die "Kavane" auf Besessenheit vor Besiegung eines Mutes vernehme, tragen wie dem Paten nicht zu; aber auch die Behandlung des Kitz veranlaßt, entweder es wenig profisch sei, sagt, entgegen der Ansicht des Paters einzigt und allein auf das Gerde der Kavane und der hysterischen ein solche Praktiken anzustellen. Der Wein der hysterischen und die Eindringlichkeit der Kavane wird durch solche Unterstüttungen nur verstärkt. Man kann auch hysterische heutzutage; gerade durch die Unterlauch auf Orgeln im Mittelalter ist der Wein davon heutzutage so verstärkt worden. Eine gewisse Besiegung scheint auch der Paten Freiaus nicht einzugehen zu sein, indem er, obgleich vor der Besessenheit nicht überzeugt, dennoch ein exorzistisches Gebet hält, wenn er auch selten eigentlich Exorcismus anwendet. Soñt ist im Kern die Kavane allgemein, man überlegt wohl Krankheit mit Besessenheitsstörungen den Kitz über der Besessenheit, und die Kavane ist erledigt. Die Kavane hat in dieser Beziehung eineinhalb Stunde gemacht, so daß man ihr wohl etwas nicht bestreiten entgegenstellen kann. Wenn es vorkommt, daß Melancholische Kavane mit Frangostellungen der Besessenheit zum Geistlichen geführt werden mit der Bitte, durch Gebet „die Kavane“ zu entfernen, so geht der praktische Seelsorger nicht darauf ohne Weiteres ein; er würde die Kavane der Kavane nur verhüten, dadurch die Haltung verhindern oder verschärfen. Will der Geistliche vielmehr mit dem Kavane helfen, wie er es mit jedem anderen Kranken tut, so sagt er vorher ihm dankt, daß von Besessenheit keine Rede sei, sondern daß es ein Kranke sei, und als solcher sich an die Vorherrschaft des Kitzes zu halten habe."

— Der deutsche Kronprinz wird seinen Eltern nicht in das Maulbergerland bei Sonnenburg legen, was vom 10. bis 12. d. M. die Übungen zwischen dem 3. und 5. Armeecorps stattfinden. Der Thronfolger begiebt sich vielmehr, wie bereits früher erwähnt, mit seinem militärischen Begleiter und dem Leibarzte nach Ungarn, um auf Einladung des Kaisers Franz Josef den österreichischen Landmannverein zwischen dem zweiten und fünften Corps beizutreffen, die vom 11. bis 15. d. M. bei Schloss (ungarisch Szadvar) in Melegvaros veranstaltet werden. Bei diesem Besuch trifft Kronprinz Wilhelm am Mittwoch 4 Uhr Nachmittags dort ein.

— Prinz Heinrich von Preußen, welcher gelegentlich der Kaiserparade über das 3. Armeecorps bei Markendorf sein Brandenburgisches Husaren-Regiment Nr. 25 dem Kaiserlichen Paar persönlich verjährt, ist von Berlin nach Hannover verpflichtet, um sich an Bord des von ihm in den Hafen erwarteten kleinen Kreuzers "Amazon" abzuhängen und nach Corfou zu kehren. Auf der Rühe von Corfou wird Prinz Heinrich auf dem Kreuzer beginnen. Flaggenschiff des 1. Geschwaders "Kaiser Friedrich III." entlassen und sich abends der Herbstfahrt nach Helgoland wieder anschließen.

— Der berühmte Professor Kirchner's wurde heute Abend vom Sterbehause nach dem Rathause übergeleitet. Dem Leidenswagen voraus wurden zwei Wagen voll Kränze gespannt. — Der Reichskanzler Graf v. Bülow wird bei der Beisetzung Kirchner's durch den Chef der Reichskanzlei, Gouverneur Conrad, vertreten sein.

— Freiherr v. Mantenfuss veröffentlicht in der "Conservative Correspondence" folgende Erklärung:

In der "Deutschen Tagesschaltung" vom 8. d. M. habe ich noch keine offizielle Mitteilung:

— Kündedekret! Freiherr v. Mantenfuss soll, wie die "Tägl. Rundschau" von mir nachzuhender Seite erzählt, im nächsten Jahre für den Reichstag in einen alten Wahlkreis eintreten. Da ist dies der Wahlkreis Röbel-Lubau, den zur Zeit der Ab-

gesetzte Henning vertritt. — Was ist von dieser Kündigung zu halten?

Wien, den 6. September 1902.

Freiherr v. Mantenfuss.

— Unter dem Titel "Der stillle Katholizismus" schreibt Professor Paulsen. Berlin den 1. Münch. N. Rache, er habe unter den Volksbüchern einer größeren Tofel in der Kapelle über Gott im Winkel (Obersachsen) gelesen:

Ham 3. Wenn du in der Kraft zum Gebete austestest, so ist es wie diese

Als wann 10 000 Geweihte Männer austestest über die Umländer zu treten.

Ham 4. Wenn du eines Menschen unterstest nicht verdammen wirst, so ist es wie dieser

Als wenn du all das Gut und Gut des Menschen austestest.

Ham 5. Wenn du deinen Feinden voreilen wirst, so ist es wie dieser

Als wenn du deines Sohnes gingest und jede Menge in Reihen standest und schlägst dich.

Ham 6. Was da einen Menschen etwas gleich erscheint oder vorstest aus der S. Seite, so ist es mit dieser

Als wenn du 7 Jahre nichts ejen hättest als Wasser und Pest.

Ham 7. Wenn du dich für den grätesten Menschen schest und dich nicht überlässt, so ist es mit dieser

Als wenn du Brüder hast nicht über alle großen Muster und alle Freude die deiner gingen, um sich über Nacht bedient.

Zum Schluß sagt Professor Paulsen mit einem Hinweis auf den Katholizismus in Wasmann: "Wenn die Herren von Wasmann einmal an der Ecke vorüberkommen, treten sie vielleicht auch ein und beschaffen ein etwas verblümtes Tafel mit ihrem wohlschmeckenden Früchten."

— Eine bedeutende Neuerung auf sozialpolitischem Gebiet ist in den Spanischen Militärlazaretten geplant. Diese Tage werden die Directoren der königlichen Fabriken in Spanien zu einer Konferenz nach dem Kriegsministerium berufen; Gegenstand der Besprechung war der Gesetzes, das in Zukunft allen Arbeitern alljährlich ein Urlaub gewährt werden soll, während dessen Dauer sie keinen Einsommeverlust erleidet. Nach dem Ergebnis der Konferenz ist anzunehmen, daß die Urlaubszeit auf acht bis vierzehn Tage bemessen wird; der für diese Zeit zu gewährnde Urlaub soll nach dem Durchschnittslohn berechnet werden. Die Einführung dieses Urlaubs der Arbeiter wird vornehmlich nach dem 1. April 1903 erfolgen. Die Mittel dazu in den Reichsmilitärlazaretten sind gefunden. Die Neuerung wird nicht allein den Militärlazaretten in Spanien, sondern allen derartigen Betrieben im ganzen Reich zu gute kommen.

— Zu dem morgigen Abend beginnenden Juristentage sind bereits viele hervorragende Juristen aus allen Theilen Deutschlands, teilweise auch aus dem Ausland eingetroffen. Staatssekretär Dr. Nieberding und Minister Dr. Schäfer sind werden mit sämtlichen Räthen auf dem Juristentage erscheinen. Wegen Abend findet auf Einladung der Berliner Juristischen Gesellschaft eine Begegnungsfeier in den Räumen der Vereine statt.

— Die dem reichsstatistischen Amt angegliederte neu gebildete Abteilung für Arbeiterstatistik tritt im Oktober zum ersten Male unter dem Vorzeichen des Präsidenten Wilhelm zu einer Tagung zusammen, deren Arbeitszeit sich etwa auf eine Woche erstrecken wird. Das vorliegende Arbeitsmaterial dürfte alljährlich eine nochmalige jährliche Tagung nach diesen Jahren die Fortsetzung der Vorträge vorbereiten.

— Der Staatsminister von Hammerstein trifft morgen zu Lügendorf am Lübecksee auf Sylt ein.

— Hier angekommene sind der Staatssekretär des Reichsfinanzamtes, Freiherr von Thielmann, von Riesa, der Unterstaatssekretär des Justiz-Ministeriums Dr. Küppel, von Helmstedt. — Der kleine argentinische Gesandt Quirino de Berlin mit Uebel verläßt. Während seiner Amtshand wird die erste Legationssekretärin Josefa als innerstädtische Geschäftsführerin.

— Der Generalstabschef und Robert und Generalleutnant Kell-Keutz besuchten am Sonnabend Abend die Belebung im Spandauer. — Gesteck Rundschau hielten Wed Robert und die beiden Herren den englischen Konsuln und dem neuen Konsul von Spandau einen Besuch ab, nahmen bei dem Thee ein und kehrten dann um 7 Uhr nach Spandau, um der Eröffnung des Kaisers zur Abendstunde zu folgen.

— Der Landrat des pommerschen Kreises Rostock, Graf v. Beck, ist als Oldenburger Husarier im 3. Armeecorps bei Markendorf zum Dienst gestellt.

— Hier angekommene sind der Staatssekretär des Reichsfinanzamtes, Dr. Küppel, von Riesa, der Unterstaatssekretär des Justiz-Ministeriums Dr. Küppel, von Helmstedt, Wed Robert. (B. T.)

— Der Kronprinz wird seinen Eltern nicht in das Maulbergerland bei Sonnenburg legen, was vom 10. bis 12. d. M. die Übungen zwischen dem 3. und 5. Armeecorps stattfinden. Der Thronfolger begiebt sich vielmehr, wie bereits früher erwähnt, mit seinem militärischen Begleiter und dem Leibarzte nach Ungarn, um auf Einladung des Kaisers Franz Josef den österreichischen Landmannverein zwischen dem zweiten und fünften Corps beizutreffen, die vom 11. bis 15. d. M. bei Schloss (ungarisch Szadvar) in Melegvaros veranstaltet werden. Bei diesem Besuch trifft Kronprinz Wilhelm am Mittwoch 4 Uhr Nachmittags dort ein.

— Der berühmte Professor Kirchner's wurde heute Abend vom Sterbehause nach dem Rathause übergeleitet. Dem Leidenswagen voraus wurden zwei Wagen voll Kränze gespannt. — Der Reichskanzler Graf v. Bülow wird bei der Beisetzung Kirchner's durch den Chef der Reichskanzlei, Gouverneur Conrad, vertreten sein.

— Freiherr v. Mantenfuss veröffentlicht in der "Conservative Correspondence" folgende Erklärung:

In der "Deutschen Tagesschaltung" vom 8. d. M. habe ich noch keine offizielle Mitteilung:

— Kündedekret! Freiherr v. Mantenfuss soll, wie die "Tägl. Rundschau" von mir nachzuhender Seite erzählt, im nächsten Jahre für den Reichstag in einen alten Wahlkreis eintreten. Da ist dies der Wahlkreis Röbel-Lubau, den zur Zeit der Ab-

fahrt die Einfuhr russischer Schweine gestoppt werden müsse. Von verschiedenen Seiten wurde gewünscht, in der beschlossenen Eingabe an das Staatsministerium möge darauf hingewiesen werden, daß in der Elbinger Gegend trotz der Grenzsperrung die Schweinepest öfters auftritt, und somit die Sperrung der Grenze anhand mit den Schweinekrankheiten nicht zu thun habe.

* Weimar, 8. September. Preuß. Günther auf Viehen, der wegen Verleugnung des Kanzelparagraphen von der Staatskanzlei zu einem Monat Gefängnis verurteilt war und gegen das Urteil Rechtsanwälte angestrebt hatten, das nunmehr des Rechtsstricks zurückgeworfen und die Gnade des Königs angenommen (Ver.).

* Tübingen, 8. September. Am Anschluß an die Vertrerverfassung der nationalliberalen Jugendvereine am 12. und 13. September tagt am Sonntag, den 14. September, zum ersten Male auch der Verbandsstag dieser Vereine in Tübingen. Sagwandschau findet ein Soldat aus alter 3 Jahre statt. Bei der regen Thätigkeit, welche die nationalliberalen Jugendvereine während der letzten Zeit unter den Tübinger Vereinen gezeigt haben, ist dies eine große Erfahrung.

Als wenn du all das Gut und Gut des Menschen austestest.

Als wenn du deinen Feinden voreilen wirst.

Als wenn du dich für den grätesten Menschen schest und dich nicht überlässt.

Als wenn du deines Sohnes gingest und jede Menge in Reihen standest und schlägst dich.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du eines Menschen etwas gleich erscheint oder vorstest aus der S. Seite, so ist es mit dieser.

Als wenn du 7 Jahre nichts ejen hättest als Wasser und Pest.

Als wenn du dich für den grätesten Menschen schest und dich nicht überlässt.

Als wenn du deines Sohnes gingest und jede Menge in Reihen standest und schlägst dich.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders gingen, um sich über Nacht bedient.

Als wenn du deines Bruders

verlegt wurden. Auf den Häusern wurde die Generalmeister mit Schilden beworben.

Großbritannien.

Von Hofe.

* London, 8. September. Der König und die Königin gingen heute in Invergordon an Land und besuchten sich nach Balmoral, wo sie um 5 Uhr Abends eintrafen und auf die Weise die Kreuzfahrt in die weiten und nördlichen Küstenstriche Englands beschlossen. In Aberdeen erklärte der König, daß die Kreuzfahrt ihm aus Peine bekommen sei.

Die Verteidigungsminister Chamberlain.

Aus London, 8. September, wird dem "Schwab. Merc." geschrieben: Eine Verhandlung zwischen Chamberlain, Lord Minto und dem Verteidigungsminister hat, wie bekannt, gekräftig stattgefunden. Das ist das einzige Züge, was hier berichtet steht. Die zahlreichen und widerstreitenden Gerüchte über die in der Konferenz handelnden Gegebenheiten sind der Beobachtung nicht wert, und man kann sich daher bereits verläßlicher Nachrichten gewöhnen, bis Chamberlain über die handelnden Verhandlungen von ihm in Aussicht gestellte Wahrheit nachzuholen. Inzwischen darf man wohl auf die Gardinenpredigt hinschauen, die der "Daily Telegraph", ein zuweilen auch bezeichnendes Blatt, den drei Verteidigungsministern hält. Wenn man diesem Blatt glauben soll, so hätten Botha, De Wet und Delarey beinahe jedes von ihnen gewünschte Auseinandersetzung erlangen können, wenn sie beim Anfang auf englischem Boden geradewegs den Befehl zu erkämpfen gegeben hätten, den Statthalter zu schlagen, in dem sich der West und der Süß des Reichs während des jüngsten Kampfes concentrirten" — soll heißen, Chamberlain. Weiter wird den Verteidigungsministern vorgehalten, daß sie der Afrikaner hätten bewohnen sollen, und dann hätten sie sofort ihre Annäherung mit dem Kolonialsekretär haben können". Anstatt dessen lehnen sie die Einlösung ihrer Absichten ab und haben nur — den König. Sodann belebt das uninteressante Blatt die Generale, daß vor einem Monat, d. h. zur Zeit ihrer Ankunft, sich die Engländer nicht in der Stimmung befanden, als streng und vorhaltig zu sein und sich mit Afrikanern und Südländern auf den Befehl des Friedensvertrages zu vertheilen, durch dessen Unterzeichnung die Verteidigung des Kriegs beendeten. Aber die goldene Stunde wurde verfehlt". Die Generale befürchteten sehr eiliges Verlangen, sich voll und frei den einen großen Verlust gegenüber anzupredigen, mit der sie zu rechnen hatten". Das Klingt alles recht würdig, und es darf zu hoffen, daß Chamberlain sich bei den geplanten Verhandlungen nicht von so wichtigen Beweggründen hat leiten lassen, wie sie der "Daily Telegraph" vorführt, und daß die goldene Stunde nicht verfehlt wurde, weil die Verteidigungsminister ihrer Ankunft nicht sofort ihrem Major in die Arme fielen und dem König vor dem Kolonialsekretär ihre Auswartung machten. Ebensoviel, wie die Haltung des militärischen Platzen, impozierte die Haltung der Botschaften. Bei ihrem ersten Befehl wurden die Verteidigungsminister mit fast lärmenden Rundgebungen begrüßt, die im Anbetracht aller Umstände als sehr wardlos erscheinen mochten. Als sie vom Reckland zurückkehrten, beachtete man sie gar nicht; aber gekennzeichnet der gefährlichen Konferenz wiederholte sich sowohl bei der Infanterie, wie bei der Kavallerie der Generale die durch ihre Massivität und Überhauptsmächtigkeit wiederum erscheinenden Duldungen. Der "Standard" drückte heimlich die Befürchtung aus, daß die Verteidigungsminister aus diesen unbedrehten Rundgebungen vielleicht die Schlüsselstellung ziehen könnten, daß das britische Volk sie zur Verteilung neuer Rangordnungen ermuntere und ihnen überhaupt eine Bedeutung zuschreibe, die sie gar nicht hätten. Der "Standard" hätte die Belehrung der Verteidigungsminister über den Wert der Kolonialtruppe erproben können, wenn im unmittelbaren Nachkampf, der sie durch die schrecklichen Vollkommenen führten, kann sich unter dem Eindruck befinden haben, als ob die lärmbaren Juristen ihnen wirklich als eine Ehrung erschienen wären. Aus ihrer letzten, würdevollen Haltung und ihrem ernsten Gesichtern läßt sich eher late Abwendung, als beständige Entgegennahme der überwältigenden Rundgebungen herauslesen. Der Anblick, den Botha, De Wet und Delarey boten, ist etwas, was man so leicht nicht vergißt — inmitten aller übertreibenden Gejubels eine unerschöpfliche Ruhe.

* London, 8. September. Der "Daily Mail" schreibt, daß Botha am Freitag Abend um eine neue Unterredung mit Chamberlain ersucht, nachdem er De Wet, Delarey und Fisher darüber consultirt hatte, die aber der Ansicht waren, daß mit einer zweiten Unterredung mit Chamberlain nichts zu gewinnen sei. Botha ging darum am Sonnabend mit seinem Antritt zu Chamberlain. Er hatte am Freitag Nachmittag einen bestreiten Eintritt auf Chamberlain gemacht, als die anderen beiden Generale und der Botha dies bemerkte, hatte er mehr Hoffnung auf Erfolg. De Wet gegenüber war Chamberlain entweder weniger cordial und Delarey hatte seine führende Rolle bei der Unterredung. In ihrem Vereinzelthalt brachte sich "Daily Mail" deutlich ganz so aus, wie es der "Daily Telegraph" am Sonnabend hat. Sie schreibt: "Botha kann sich schmeicheln, daß das im Haag geschehende und in Southamptons am Morgen der Klosterrevue in Ausführung gebrachte Complot völlig gelungen ist. Sein wahrscheinliches Resultat wird sein, daß die Generale, von denen man wußte, daß sie mögliche und verhältnismäßige Ansprüche legten, den Extremen in die Arme geworfen werden, deren einziger Zweck es ist, jede mögliche Grenzkonflikt zwischen Briten und Boeren in Südafrika zu verhindern. General Botha muß besonders bedauern, daß seine Mission gescheitert ist; er war von den besten Motiven bestimmt, er wurde aber schließlich von der Gruppe der Unversöhnlichen in Holland gelöbter". Das Blatt schließt mit den Worten: "Es ist noch nicht zuviel für den Verteidigungsminister, die schlauen Pläne machen von sich zu wenden, die zwischen ihm und dem englischen Volk getreten sind; aber es muß soll es überhaupt geschehen, sofort geschehen, wenn nicht das neue Südafrika doch wieder in Kürze und Zwietracht zerfallen soll."

Rußland.

Kronprinz von Griechenland: Besinden der Zar.

* Peterburg, 8. September. Der Kronprinz von Griechenland nebst Gemahlin, sowie die Prinzen Georg und Andreas von Griechenland sind gestern mit Sonderzug ins Ausland abgereist. Heute erschien ein Bulletin über den Gesundheitszustand der Kaiserin Alexandra, welches folgenden Vorlaut hat:

"Im Gesundheitszustand der Kaiserin Alexanderas erfolgten während der verlorenen Woche seinesfalls Komplikationen. Nachdem Ihre Majestät gedachten Zeitraum bei vollkommen normaler Temperatur und normalem Puls, sowie bei gutem Gesamtzustand verbracht hat, befindet sich Hochfürstliche gegenwärtig auf dem Wege vollkommenen Genesung. Weitere Bulletins werden nicht ausgegeben."

Orient.

Russisch-türkische Neiberufen.

* Wien, 8. September. (Telegramm.) Über den Zwischenfall bei der Gründung eines neuen russischen Consulats in Mitrowitsch wird dem t. t. Telegraphen-Correspondenz-Bureau aus Konstantinopel, den 7. d. M., gemeldet: Der von Scutari nach Mitrowitsch neu ernannte russische Consul

Scherbinski (?) fandte am selben neuen Bestimmungsort seine Dienerschaft vorwärts. Die Albaner, welche gegen die Neuerrichtung eines russischen Consulats protestierten, drohten die Dienerschaft, die von den Staatsbehörden geschützt, zwei Tage in der Grotte wohnt und sodann mit militärischer Bedrohung nach Nebisch gelandet wurde. Die Polizei verzweigte vor der Hand das Ereignis mit dem Hinweis darauf, daß es in Mitrowitsch kein anderes Consulat gebe, d. h. aber dem Verlangen Russlands nachgeben. — England hat die Belagerung der Poste bezüglich der Durchfahrt von vier nicht armierten Torpedobooten durch die Meerenge beantragt, die Einschüsse der Poste vermordet, und besteht auf der Durchfahrt. Die Gerüchte, Russland verlangt Kohlenstationen im Schwarzen Meer und Mararmere, sowie gewisse Concessions für Jerusalem, haben bisher noch keine amtliche Bekanntigung gefunden.

Afrika.

Untersuchungen unter dem Tharess-Regen.

* Paris, 8. September. Im Ministerium für die Colonien wird erklärt, daß man keine Meldung erhalten habe über die von mehreren Afrikanern verbreitete Nachricht, bei dem Tharess in der Gegend von Chari hätten sich eurruhigen die Anzeichen geltend gemacht.

Militärisches.

* Frankfurt a. M., 8. September. Die allgemeine Kriegslage die die obige Kriegsminister lautet: Ein rotes Kreuz-Contest ist über die Weltkarte in der Richtung auf Asien, ein anderer von Süden durch Schlesien in der Richtung auf Sagan vorgegangen; ein blauer Kreuz-Contest liegt bei Frankfurt a. M. verjammelt.

Manöver der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47.

Allgemeine Kriegslage

für den 8. September.

Die vereinigte Mülde und die Zwischen Mülde bilden die Grenze zweier Staaten, zwischen denen seit 8. d. der Krieg erklart ist.

Grenz-Garnison von Roth Leipzig, von Blau Döbeln.

Besondere Kriegslage für den 8. September.

Blau.

Der Commandant des Inf.-Regts. 139 in Döbeln hat am 7. u. 8. 8 Uhr Vormittags folgenden Befehl durch Draht erhalten:

24. Division: Riega, 7. 9. 7 Uhr Radfahrt. Waldbrücke bei Grimma für befestigten Vormarsch des Corps von Weidling, Regt. 139, das am 8. 9. 8 Uhr Sammeltag in Leisnig 1. Gesc. Inf.-Regt. und 1. Abt. Hebd.-Art.-Regt. 78. Vorausfahrt zum Unterteil der Division, das am 9. 9. Mittag bei Grimma zu erwarten steht, in Beibehaltung der genannten Städte.

3. Eisenbahn-Brücke am 8. 9. von 6 Uhr Vormittags an auf Bahnhof Döbeln zur Zeit nach Leisnig bereit. (Annahme.)

Ausführungs-Verfügungen: Bahnbrücke: Riega: 7. 9. 7 Uhr Radfahrt. Oberkirche, Östliche, Truppen: Inf.-Regt. 139, 3. Gesc. Garab.-Regt., 1. Abt. Hebd.-Art.-Regt. 78. Vorausfahrt zum Unterteil der Division, das am 9. 9. Mittag bei Grimma zu erwarten steht, in Beibehaltung der genannten Städte.

3. Eisenbahn-Brücke am 8. 9. von 6 Uhr Vormittags an auf Bahnhof Döbeln zur Zeit nach Leisnig bereit. (Annahme.)

Ausführungs-Verfügungen: Bahnbrücke: Riega: 7. 9. 7 Uhr Radfahrt. Oberkirche, Östliche, Truppen: Inf.-Regt. 139, 3. Gesc. Garab.-Regt., 1. Abt. Hebd.-Art.-Regt. 78. Vorausfahrt zum Unterteil der Division, das am 9. 9. Mittag bei Grimma zu erwarten steht, in Beibehaltung der genannten Städte.

24. Division: Riega, 7. 9. 7 Uhr Radfahrt. Waldbrücke bei Grimma für befestigten Vormarsch des Corps von Weidling, Regt. 139, das am 8. 9. 8 Uhr Sammeltag in Leisnig 1. Gesc. Inf.-Regt. und 1. Abt. Hebd.-Art.-Regt. 78. Vorausfahrt zum Unterteil der Division, das am 9. 9. Mittag bei Grimma zu erwarten steht, in Beibehaltung der genannten Städte.

3. Eisenbahn-Brücke am 8. 9. von 6 Uhr Vormittags an auf Bahnhof Döbeln zur Zeit nach Leisnig bereit. (Annahme.)

Ausführungs-Verfügungen: Bahnbrücke: Riega: 7. 9. 7 Uhr Radfahrt. Oberkirche, Östliche, Truppen: Inf.-Regt. 139, 3. Gesc. Garab.-Regt., 1. Abt. Hebd.-Art.-Regt. 78. Vorausfahrt zum Unterteil der Division, das am 9. 9. Mittag bei Grimma zu erwarten steht, in Beibehaltung der genannten Städte.

3. Eisenbahn-Brücke am 8. 9. von 6 Uhr Vormittags an auf Bahnhof Döbeln zur Zeit nach Leisnig bereit. (Annahme.)

Ausführungs-Verfügungen: Bahnbrücke: Riega: 7. 9. 7 Uhr Radfahrt. Oberkirche, Östliche, Truppen: Inf.-Regt. 139, 3. Gesc. Garab.-Regt., 1. Abt. Hebd.-Art.-Regt. 78. Vorausfahrt zum Unterteil der Division, das am 9. 9. Mittag bei Grimma zu erwarten steht, in Beibehaltung der genannten Städte.

3. Eisenbahn-Brücke am 8. 9. von 6 Uhr Vormittags an auf Bahnhof Döbeln zur Zeit nach Leisnig bereit. (Annahme.)

Ausführungs-Verfügungen: Bahnbrücke: Riega: 7. 9. 7 Uhr Radfahrt. Oberkirche, Östliche, Truppen: Inf.-Regt. 139, 3. Gesc. Garab.-Regt., 1. Abt. Hebd.-Art.-Regt. 78. Vorausfahrt zum Unterteil der Division, das am 9. 9. Mittag bei Grimma zu erwarten steht, in Beibehaltung der genannten Städte.

3. Eisenbahn-Brücke am 8. 9. von 6 Uhr Vormittags an auf Bahnhof Döbeln zur Zeit nach Leisnig bereit. (Annahme.)

Ausführungs-Verfügungen: Bahnbrücke: Riega: 7. 9. 7 Uhr Radfahrt. Oberkirche, Östliche, Truppen: Inf.-Regt. 139, 3. Gesc. Garab.-Regt., 1. Abt. Hebd.-Art.-Regt. 78. Vorausfahrt zum Unterteil der Division, das am 9. 9. Mittag bei Grimma zu erwarten steht, in Beibehaltung der genannten Städte.

3. Eisenbahn-Brücke am 8. 9. von 6 Uhr Vormittags an auf Bahnhof Döbeln zur Zeit nach Leisnig bereit. (Annahme.)

Ausführungs-Verfügungen: Bahnbrücke: Riega: 7. 9. 7 Uhr Radfahrt. Oberkirche, Östliche, Truppen: Inf.-Regt. 139, 3. Gesc. Garab.-Regt., 1. Abt. Hebd.-Art.-Regt. 78. Vorausfahrt zum Unterteil der Division, das am 9. 9. Mittag bei Grimma zu erwarten steht, in Beibehaltung der genannten Städte.

3. Eisenbahn-Brücke am 8. 9. von 6 Uhr Vormittags an auf Bahnhof Döbeln zur Zeit nach Leisnig bereit. (Annahme.)

Ausführungs-Verfügungen: Bahnbrücke: Riega: 7. 9. 7 Uhr Radfahrt. Oberkirche, Östliche, Truppen: Inf.-Regt. 139, 3. Gesc. Garab.-Regt., 1. Abt. Hebd.-Art.-Regt. 78. Vorausfahrt zum Unterteil der Division, das am 9. 9. Mittag bei Grimma zu erwarten steht, in Beibehaltung der genannten Städte.

3. Eisenbahn-Brücke am 8. 9. von 6 Uhr Vormittags an auf Bahnhof Döbeln zur Zeit nach Leisnig bereit. (Annahme.)

Ausführungs-Verfügungen: Bahnbrücke: Riega: 7. 9. 7 Uhr Radfahrt. Oberkirche, Östliche, Truppen: Inf.-Regt. 139, 3. Gesc. Garab.-Regt., 1. Abt. Hebd.-Art.-Regt. 78. Vorausfahrt zum Unterteil der Division, das am 9. 9. Mittag bei Grimma zu erwarten steht, in Beibehaltung der genannten Städte.

3. Eisenbahn-Brücke am 8. 9. von 6 Uhr Vormittags an auf Bahnhof Döbeln zur Zeit nach Leisnig bereit. (Annahme.)

Ausführungs-Verfügungen: Bahnbrücke: Riega: 7. 9. 7 Uhr Radfahrt. Oberkirche, Östliche, Truppen: Inf.-Regt. 139, 3. Gesc. Garab.-Regt., 1. Abt. Hebd.-Art.-Regt. 78. Vorausfahrt zum Unterteil der Division, das am 9. 9. Mittag bei Grimma zu erwarten steht, in Beibehaltung der genannten Städte.

3. Eisenbahn-Brücke am 8. 9. von 6 Uhr Vormittags an auf Bahnhof Döbeln zur Zeit nach Leisnig bereit. (Annahme.)

Ausführungs-Verfügungen: Bahnbrücke: Riega: 7. 9. 7 Uhr Radfahrt. Oberkirche, Östliche, Truppen: Inf.-Regt. 139, 3. Gesc. Garab.-Regt., 1. Abt. Hebd.-Art.-Regt. 78. Vorausfahrt zum Unterteil der Division, das am 9. 9. Mittag bei Grimma zu erwarten steht, in Beibehaltung der genannten Städte.

127 451 (250) 85 800 929 268 868 976 877 61 (500) 689 900

196 115 200 790 865 517 932 445 512 937 249 677 987 471

10557 863 723 402 6500 552 515 271 243 822 536 11923

385 49 826 294 245 31 840 432 497 640 316 23 534 12368

244 646 22 794 115 773 869 474 91 657 819 204 13048 (500)

181 638 339 288 507 784 400 107 6 744 449 628 376 72 583

890 416 (250) 14466 (200) 29 253 (250) 282 82 (250) 853 (250)

613 734 965 465 902 901 132 721 217 857 459 913

13035 191 516 343 451 434 490 261 (250) 955 756 478 944 314

16389 (300) 388 748 872 357 944 583 468 17889 576 287 33

73 839 443 285 (250) 789 182 851 271 186 178 180 635 585 906 589

77 69 42 456 332 504 262 876 320 606 (250) 809 (200) 291

417 109 (100) 5109 513 513 513 513 513 19070 434 882

996 834 667 54

